

# Fragen über Fragen zur zweiten IGS

Peines Stadtrat Friedhelm Seffer nimmt Gutachten von Karl-Heinz Uflerbäumer im Schulausschuss genau unter die Lupe

**Peine** (jö). Schwarz auf weiß und bei den ganz spannenden Stellen auch rot auf weiß: So stellte der Peiner Stadtrat Friedhelm Seffer im Schulausschuss Zahlen und Behauptungen aus dem Gutachten von Karl-Heinz Uflerbäumer vor. Der pensionierte Rektor hatte im Auftrag des Kreises die Gemeinden als Standort für eine zweite IGS untersucht und war dabei zur Empfehlung des Standortes Lengede gekommen.

Seffer hätte den Zeitpunkt zur Veröffentlichung seiner Analyse kaum pas-

sender wählen können, denn heute steht die Entscheidung über die zweite IGS auf der Tagesordnung des Kreistages, der ab 17 Uhr im Kreishaus tagt (siehe auch Text unten).

Seffer erinnerte an die vorgegebenen Bedingungen für eine solche IGS: mindestens 130 Schüler in fünf Klassen pro Jahrgang. Dabei ließ der Stadtrat nicht aus, dass ein Viertel aller Eltern aus Peine und Edemissen den Wunsch geäußert haben, ihre Kinder auf eine IGS zu schicken. Danach stellte Seffer alle momen-

tanen Schulstandorte von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien im Landkreis in Verbindung mit einem möglichen Zuschnitt der IGS-Schulbezirke. Deren Grenze würde von Südwesten unterhalb von Peine nach Nordosten schräg durch den Kreis verlaufen mit der Folge, dass viele Schüler anstatt die einfache Strecke zur ersten IGS nach Peine-Vöhrum die doppelte Strecke nach Lengede fahren müssten.

Seffer stellte die prognostizierten stark rückläufigen Schülerzahlen für al-

le Gemeinden vor. Am stärksten betroffen: Edemissen und Lahstedt. Wenn dann noch eine IGS in Lengede entstehe, dann habe das gravierende Auswirkungen auf alle anderen Schulstandorte. Schließungen von Haupt- und Realschulen oder Zusammenlegungen seien die zwangsläufige Folge, ließ Seffer geschickt in offen gelassenen Fragen durchblicken. Was das alles koste, wisse noch niemand.

Konkrete Auswirkungen habe die Diskussion schon jetzt auf die Gunzelin-Re-

alschule. Die bekomme zwar für 1,5 Millionen Euro eine Cafeteria, ob aber die Bauabschnitte 2 und 3 umgesetzt werden, stehe in den Sternen.

● Lengedes Bürgermeister Hans-Hermann Baas (SPD) sagte gestern, dass er davon ausgeht, dass es im Kreistag heute eine Mehrheit für die IGS am Standort Lengede gibt. Für die bevorstehende Elternbefragung wünscht er sich, dass diese sowohl in den Grundschul- als auch in den Vorschuljahrgängen durchgeführt wird.